

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sprach da wie ein Prophet. Hoffen wir, daß er immer mehr Recht behalte. Er steht heute auf der Sonnenhöhe seines literarischen Schaffens. So viele Nummern auch die Liste seiner Werke enthält, und so viel Schönes er auch schon von Kunst und Glaube geschrieben, das reifste und beste haben wir noch zu erwarten. Das Ideal der schönen Seele, an dem schon so mancher zielte hat, fand in seiner Hand den rechten Bildner. Damit hat aber Meyenberg dem katholischen Geistesleben einen Weg gewiesen, auf dem wir ihn noch recht oft sehen möchten und zwar als einen Führer zu jenem hohen Ziele, wo Glaube und Kunst sich wieder einen in einer echt kirchlichen Kultur.

13. Preußen. Ein Fünftel aller preußischen Volkschüler sitzt in überfüllten Klassen. Dabei sind solche mit über 120 Schülern, die von 1 Lehrer unterrichtet werden müssen, mehrere 100 vorhanden. Im Jahre 1911 galten 7396 Klassen als überfüllt, in denen 1,219,000 Schüler waren.

Der Vorsitzende des Rektorenvereins verlangt, daß nur den Lehrern die Universität geöffnet werde, welche die Mittelschullehrer-Prüfung in 2 fremden Sprachen bestanden hätten. Es vertritt also der preußische Rektorenverein nicht die Wünsche des preußischen Lehrervereins, da er dessen Forderungen als zu weitgehend ansieht.

14. Hessen. In Darmstadt tagten 1700 Mitglieder beider Lehrervereine. Begeistert wurde eine Resolution angenommen, in der die Gehaltsvorlage der Regierung als ganz unzulänglich bezeichnet und Gleichstellung mit den mittleren Finanzbeamten energisch verlangt wurde. Das ist deutlich. Die Regierung nahm vom 1. April 1913 an nach den ersten 3 Dienstjahren 1400 Mk. an. Dann statt 1350=1500, statt 1500=1700 sc. bis 3400 Mk. Dazu Mietentschädigung im Ansatz von 400 Mk. Die Vorlage bleibe für den Landlehrer gegen die Wünsche der Lehrervereine um 300—800 Mk. zurück.

15. Italien. Der Papst habe beschlossen, in Frascati ein großes Lehrerseminar zu errichten, worin in erster Linie alle jungen Leute, die durch die Erdbebenkatastrophen von 1905 und 1908 in Calabrien und Sizilien zu Waisen wurden, aufgenommen werden sollen.



Vereins-Chronik.

Die Sektion Entlebuch des Vereins cath. Lehrer- und Schulmänner hielt am 29. Januar abhin unter dem Präsidium von hochw. Herrn Pfarrer Fuchs, Hasle, in Schüpfheim ihre Tagung ab. Sie war sowohl von Seite der hochw. Geistlichkeit als auch der Lehrerschaft sehr zahlreich besucht.

Der Vortrag von hochw. Herrn Prälat und Professor Meyenberg, Luzern: Alttestamentliches, Katechetisch-pädagogische Behandlung alttestamentlicher Abschnitte: Sechstagewerk, Sündflut, Abraham, Durchzug durchs rote Meer, Balaam usw. bot einen hohen geistigen Genuss und reiche Anregungen und Belehrungen. Vorerst sprach der verehrte Redner mit hoher Begeisterung von der Bi-

bel als dem großartigsten und objektivsten Literaturwerk aller Zeiten. Nachher führte er mit idealem Geistesauge einen Streifzug in einzelne Gebiete des alten Testaments aus. Seine glanzvollen Ausführungen über das Echelagewerk zeigten, daß die einfache aber poetische Schilderung der Bibel keineswegs ein Mythos ist und mit der Naturwissenschaft nicht im Widerspruch steht. In eingehender und tiefsgründiger Weise bewies er an den andern Beispielen, daß die bibl. Erzählungen überall einen Kulturhintergrund aufweisen, also geschichtlich feststehende Tatsachen sind und groß erscheinen, sobald man in die Tiefe dringt. — Die herrlichen Ausführungen des gottbegnadeten Redners machten einen tiefen Eindruck. Ihm gebührt hoher Dank und Anerkennung. Gewiß werden alle Teilnehmer, welche biblischen Geschichtsunterricht erteilen müssen, neue Begeisterung für dieses Fach empfangen haben und sich auch vorgenommen haben, immer tiefer auf den Goldgrund dieser Erzählungen zu dringen.

Die Vereinsgeschäfte: Rechnungsablage, Wahlen, welch' letztere in bestätigendem Sinne ausfielen,wickelten sich rasch und glatt ab. Nach einem gemütlichen Stündchen löste sich die Versammlung, welche zu den schönsten unseres Vereins zählt, auf.



Literatur.

1. Das Märchen vom Österhasen. Eine dramatische Märchendarstellung für die Jugend von Alois Friedrich. Musik von Josef Steyskal 90 Kr. Wer zur Österzeit den Wunsch und die Aufgabe hat, eine größere Kinderschar zur frohandächtigen Feierstimmung zu erheben und bestrebt ist, die Kleinen nach ihrem Vermögen tätig mitzirken zu lassen, wird das vorstehend erwähnte dramatische Märchen als willkommene Hilfe dankbar begrüßen. Ganz besonders hervorzuheben ist bei diesem Liederspiel die überaus reizvolle Komposition, die stets dem sinnigen Takte sich anschmiegende, teils muntere, teils liebervolle Weisen, dem kindlichen Musikverständnis angepaßt und wohl geeignet ist, Herz und Gemüt des Kindes innig zu bewegen. Wir können also diese neue Gabe des liebenswürdigen Komponisten des vielgepriesenen Weihnachtsmärchen „Sylvestri, die Waldsee“, das schon an mehr als 1500 Schulen und Instituten mit ungeahntem Beifall die Runde machte, als den Wünschen und Anforderungen der Kinder und Erzieher gleichermaßen entsprechend, unseren Lesern auf das Wärmste anempfehlen. Ansichtssendung gegen Vergütung des Portos von 40 Cts. durch den Lieddichter Josef Steyskal, Graz (Österreich) überallhin bereitwilligst. St.

2. Roma von Prof. Dr. P. Albert Kuhn. 18 Hefte à 1 Fr. — Verlag: Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln.

Schon liegen 16 Hefte vor. Eben erschienen 11—16. Drei Hefte schildern in Wort und Bild „Die Kirchen und Heiligtümer Roms“, zwei „Die Kunstsammlungen“ und eines „Die Paläste, Anstalten und Plätze“. Um die ewige Roma religiös, wissenschaftlich und kunsthistorisch in alten und neuen Tagen bei wenig Auslagen gründlich und historisch zuverlässig kennen lernen zu können, eignet sich das Studium der neuen „Roma“ vorzüglich. Prof. Dr. P. Albert Kuhn ist nicht nur anziehender Schriftsteller und best versierter Kunstkritiker, er ist für diesen Fall dem Leser auch ebenso wertvoller Theologe und Historiker.